

Thorsten Junge, Horst Niesyto (Hg.): Digitale Medien in der Grundschullehrerbildung: Erfahrungen aus dem Projekt dileg-SL

München: kopaed 2019, 415 S., ISBN 9783867365277, EUR 26,80

Birgit Schmitz beginnt in ihrem Vorwort zu *Digitale Medien in der Grundschullehrerbildung* zunächst mit einer kurzen Stellungnahme zur Notwendigkeit des im folgenden beschriebenen Projektes „Digitales Lernen Grundschule – Stuttgart/Ludwigsburg“, kurz dileg-SL. Gefördert wurde das Projekt durch die Deutsche Telekom an sechs Hochschulstandorten in den Jahren 2016–2019. Im heutigen Zeitalter werden digitale Medien mehr und mehr Dreh- und Angelpunkt im Leben von Kindern. Somit bekommt die Förderung der Medienkompetenz und -bildung eine immer größere Bedeutung. Leider trifft dies auf nicht ausschließlich positive Rückmeldungen, da die frühe Bildung, besonders in Grundschulen, weiterhin kritisch und kontrovers diskutiert wird. Auch Jörg-U. Keßler liefert eine prägnante Zusammenfassung des dreijährigen Projektes, und er gibt eine kurze Zusammenfassung der folgenden Kapitel, die die Navigation durch den Band erleichtert (vgl. S.13-37). Diese beiden Vorworte liefern einen ausgezeichneten Einstieg in die Materie und erlauben Leser_innen eine fachwissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Thematik.

Die Lektüre thematisiert zu Beginn die einzelnen, insgesamt acht Teilprojekte, an denen 200 Studierende und 185 Schüler_innen teilgenom-

men haben. Die Kapitel geben jeweils einen ausführlichen Einstieg in die Idee, Konzeption und Ausführung der Teilprojekte. Nachdem die Idee vorgestellt wird, folgt eine Einbettung in die Medienpädagogik. Die Ziele und Intentionen werden hierbei erläutert, besonders auch, mit welchen Mitteln diese erreicht werden können. Eine kurze Zusammenfassung der Durchführung des Teilprojektes ist unheimlich praktisch, um dem Projekt folgen zu können. Mithilfe von Illustrationen und Fotografien wird der Fortschritt für Leser_innen nachvollziehbar. Die erhaltenen Ergebnisse werden immer weiter dokumentiert und führen zu einer Auswahl an Forschungsergebnissen, die den Einfluss und das Handeln der Schüler_innen betrachten. Aus diesen Ergebnissen wird dann ein Konzept geschaffen, welches das Weiterarbeiten mit den Ergebnissen in Schulen erklären und begleiten soll (vgl. S.41-162).

Robert Rymes und Ulrich Iberer befassen sich mit datenschutzrechtlichen Aspekten bei der Durchführung medienbasierter Schulprojekte. Bildungseinrichtungen stehen vor der Herausforderung, zum einen den Einsatz digitaler Medien im Unterricht zu fördern, aber zeitgleich auch die datenschutzrechtlichen Anforderungen zu erfüllen. Auch die technische

Ausstattung und die Durchsetzung von Unterrichtsvideografie werden aufgegriffen (vgl. S.163-206). Die Autor_innen beschäftigen sich ausführlich mit der Thematik und sprechen Probleme des Projektes offen an. Es lässt sich daher gut nachvollziehen, welche Schwierigkeiten aufkommen und besonders die Zielgruppe Lehrer_innen kann auf Hindernisse aufmerksam gemacht werden.

Die Autor_innen fassen ihre Ergebnisse ausführlich zusammen. Hierbei geben sie Einblicke in die Kernpunkte und Eindrücke des Dozent_innen-Teams. Auch Leitfragen, Ergebnisse und Perspektiven werden hierbei aufgezeigt und aus Sicht der Schulleitungen dargestellt (vgl. S.207-318). Diese gründliche Ausarbeitung gibt einen praktischen Einblick in das Projekt und liefert somit wertvolle Punkte für weitere Nutzung. Abschließend wird erläutert, wie die Nachhaltigkeit des Projektes gesichert werden kann und inwieweit Herausforderungen und Chancen für Schule und Lehrer_innenbildung bestehen (vgl. S.319-408).

Die Lektüre bietet einen wertvollen Einblick in eine sehr aktuelle

und bedeutende Thematik. Durch die stetig wachsende und immer frühere Nutzung digitaler Angebote bei gleichzeitig immer größer werdenden potenziellen Gefahren im Internet in Bezug auf Datenschutz und insbesondere Jugendschutz, welche besonders durch ein nicht ausreichendes Wissen verstärkt werden, ist Aufklärung umso wichtiger geworden. Nicht nur ist die Lektüre sorgfältig ausgearbeitet, sie gibt einen genauen Einblick in die Entstehung verschiedener Ideen und welche Auswirkungen diese auf Kinder haben. Somit ist es möglich, auf diesen Forschungsergebnissen aufzubauen. Zusätzlich ist diese Lektüre ausführlich genug, um Lehrer_innen die Notwendigkeit der Medienbildung aufzuzeigen und ihnen zeitgleich einen Einstieg in die konkrete Arbeit am Kind zu ermöglichen. Der Band ist eine sehr gelungene Lektüre, die vor allem für die Zielgruppe eine wertvolle Nachricht übermittelt und Kinder ausgiebig auf die modernen Technologien vorbereiten kann.

Leoni Velten (Marburg)